

**ARBEITSVORSCHRIFTEN DER FOYERS SCOLAIRES
(SCHÜLERHORTE) DER STADT LUXEMBURG**

FÜR DAS SCHULJAHR 2025/2026

Inhaltsverzeichnis

1. VERWALTUNG	4
2. AUFGABEN, WERTE UND ZIELE	4
3. PFLICHTEN UND ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN	5
3.1. Allgemeine Vertragsbestandteile der Kinderbetreuung	5
3.2. Änderung personenbezogener Daten	5
3.3. Kinder mit besonderen Bedürfnissen	6
3.4. Abwesenheiten des Kindes	6
3.5. Krankheitssymptome während des Tages	6
3.6. Zusammenarbeit mit den Eltern	6
4. ORGANISATION UND HAUPTAUFGABEN DER DIENSTSTELLE	7
5. AUFNAHMEBEDINGUNGEN UND ANMELDEVERFAHREN	9
5.1. Ziel	9
5.2. Jährliches Anmeldeverfahren	9
5.2.1. Zielgruppe und persönliche Akte des Kindes	9
5.2.2. Allgemeines zum Anmeldeverfahren	10
5.2.3. Voranmeldung und Aufnahmebedingungen	11
5.2.4. Prioritätskriterien	12
5.2.5. Platzvergabe und Warteliste	13
5.2.6. Bewertungskommission	13
5.2.7. Endgültige Anmeldung	14
5.3. Außerordentliche Anmeldung und Änderung einer bestehenden Anmeldung	14
5.3.1. Schul- oder Wohnsitzwechsel	14
5.3.2. Neuansmeldungen außerhalb der Anmeldefristen	14
5.3.3. Änderung einer bestehenden Anmeldung	15
6. BETREUUNGSZEITEN UND FUNKTIONSWEISE DER BETREUUNG	16
6.1. Schulzeit	16
6.1.1. Allgemeine Betreuungszeiten	16
6.1.2. Sonderbetreuungszeiten	17
6.1.3. Begleitung auf dem Weg zwischen Schule und <i>Foyer scolaire</i>	17
6.1.4. Ankunfts-/Abholzeiten	18
6.1.5. Einverständniserklärung der Eltern für regelmäßige und geplante Abwesenheiten	19

6.1.6. Elterlicher Nachweis für ungeplante Abwesenheiten (Krankheit usw.)	19
6.2. Schulferien	20
6.2.1. Betreuungszeiten	20
6.2.2. Aktioun Bambësch	20
6.2.3. Zusammenlegung	21
6.2.4. Aufnahmebedingungen	21
6.2.5. Ankunfts-/Abholzeiten	21
6.3. Außerordentlicher Betrieb und Schließzeiten	22
6.4. Vergleich der Bedingungen für begleitete und unbegleitete Kinder	22
6.5. Frühere/spätere Ankunft bzw. Abholung	23
7. GEBÜHREN	24
7.1. Allgemeines	24
7.2. Schulzeiten	25
7.3. Ferienzeiten	25
8. BESONDERE BEDÜRFNISSE UND INDIVIDUELLE BETREUUNG IHRES KINDES	25
8.1. Besondere Bedürfnisse	25
8.2. Individuelles Betreuungsprojekt (PAI)	27
8.3. FS Inklusion	29
8.4. Inklusionsprojekt (PI)	29
8.5. FS Transition	31
9. VERPFLEGUNG	31
10. PÄDAGOGISCHE AKTIVITÄTEN UND PROJEKTE	32
10.1. Individuelle Aktivitäten	33
10.2. Workshops	33
10.3. Unverplante Zeit – Beschäftigung nach Wahl des Kindes	33
10.4. Projekte	33
10.5. Aktivitäten im Freien	33
11. HAUSAUFGABEN – BETREUTES LERNEN	33
12. ZUSAMMENARBEIT MIT DER SCHULE	35
13. KRANKHEITEN UND MEDIKAMENTE	35
13.1. Infektionskrankheiten – Verbot des Besuchs	35

13.2. Gewöhnliche Krankheit – Möglichkeit des Besuchs	36
13.3. Sonstige Anfragen betreffend die Verabreichung von Medikamenten.....	36
14. VERSICHERUNGEN	36
15. UNFÄLLE	36
16. VORÜBERGEHENDER ODER ENDGÜLTIGER AUSSCHLUSS EINES KINDES 37	
17. RECHTLICHER RAHMEN.....	37
18. GENEHMIGUNG DES SCHÖFFENRATS.....	38

1. VERWALTUNG

Der *Service Foyers scolaires* (Dienststelle Schülerhorte; im Folgenden „Dienststelle“ genannt) ist die dem Schöffenrat unterstellte Verwaltungsbehörde, die für die Organisation der von der Stadt Luxemburg angebotenen „Erziehungs- und Betreuungsdienste für Kinder“ zuständig ist. Der Sitz der Dienststelle befindet sich an folgender Adresse:

167, rue de Trèves

L-2630 Luxembourg

E-Mail-Adresse: fs-secretariat@vdl.lu.

Die Organisation der angebotenen Dienste erfolgt gemäß den derzeit geltenden gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere gemäß den in Kapitel 17 dieses Dokuments angeführten Gesetzen und Vorschriften.

2. AUFGABEN, WERTE UND ZIELE

Die *Foyers scolaires* (Schülerhorte) der Stadt Luxemburg haben die Aufgabe, die außerschulische Betreuung von Schulkindern entsprechend geregelter Qualitätsmaßstäbe zu gewährleisten. Die Dienststelle verfügt über ein „Pädagogisches Konzept“: In diesem Rahmendokument sind Aspekte wie die professionelle Haltung der Dienststelle, das Bild vom Kind, die Rolle der Erzieher/innen, die Arbeitsweisen und die Qualitätsentwicklung definiert.

Jeder Schülerhort verfügt zudem über ein „Allgemeines Handlungskonzept“ (*Concept d'action général*), in dem die praktische Umsetzung des pädagogischen Konzepts in der jeweiligen Betreuungseinrichtung näher erläutert wird.

In den *Foyers scolaires* gilt jedes Kind als:

- Kompetentes Individuum mit individueller Entwicklung
- Mensch, der von anderen und mit anderen mittels Interaktion lernt
- Gleichwertiges Mitglied der Gesellschaft mit eigenen Rechten

Aufgabe der *Foyers scolaires* ist es, die Kinder in folgenden Bereichen zu fördern:

- Emotionale und soziale Entwicklung
- Sprache, Kommunikation, Medien
- Ästhetik, Kreativität, Kunst
- Werte, Beteiligung, Demokratie
- Naturwissenschaft, Technik

- Bewegung, Körperbewusstsein, Gesundheit
- Transitionen, besondere Bedürfnisse, Strukturveränderungen

Die professionelle Haltung der Dienststelle stützt sich auf folgende Prinzipien:

- Offenheit
- Selbstwertgefühl und Wertschätzung anderer
- Vernetzung
- Auf die Bedürfnisse des Kindes fokussierter und partizipatorischer Ansatz
- Entdeckendes und partnerschaftliches Lernen
- Prozessorientierung
- Lösungsorientierung
- Beziehung und Dialog
- Autonomie und Selbstwirksamkeit

3. PFLICHTEN UND ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN

3.1. Allgemeine Vertragsbestandteile der Kinderbetreuung

Die Vertragsbeziehung zwischen den Eltern und der Stadt Luxemburg beruht auf gegenseitigem Vertrauen und Transparenz.

Es ist uns ein Anliegen und unser grundlegendes Ziel, die Vertragsbeziehung (Betreuungsmodalitäten) zu einer echten Partnerschaft mit den Eltern auszuweiten. Die verschiedenen Betreuungs-, Familien- und/oder persönlichen Situationen der Kinder können sich im Laufe der Jahre ändern. Ein enger Austausch zwischen dem *Foyer scolaire* und den Eltern (und umgekehrt) ist daher unerlässlich, um einen kontinuierlichen und reibungslosen Ablauf der Betreuung zu gewährleisten.

3.2. Änderung personenbezogener Daten

Sollte es zu Änderungen bei den personenbezogenen Daten und/oder der Haushaltszusammensetzung kommen, haben die Eltern dies dem *Foyer scolaire* unverzüglich mitzuteilen. Falschangaben vonseiten der Eltern können eine genauere Untersuchung der Situation nach sich ziehen. Gegebenenfalls wird das Ergebnis dieser Untersuchung den zuständigen kommunalen Dienststellen mitgeteilt oder an den Schöffenrat weitergeleitet, damit dieser über das weitere Vorgehen in der Angelegenheit entscheiden kann.

3.3. Kinder mit besonderen Bedürfnissen

Damit sich das pädagogische Team entsprechend vorbereiten und Ihrem Kind eine hochwertige Betreuung bieten kann, sind die Eltern verpflichtet, die Leitung des *Foyer scolaire* bei der Voranmeldung (oder, wenn die Anmeldung während des Schuljahres erfolgt, schnellstmöglich) über eventuelle besondere Bedürfnisse ihres Kindes in Kenntnis zu setzen.

3.4. Abwesenheiten des Kindes

Die Eltern sind verpflichtet, das pädagogische Personal mit den vom *Foyer scolaire* vorgegebenen Mitteln vor 9 Uhr morgens über die Abwesenheit Ihres Kindes am jeweiligen Tag zu informieren. Auch eine vorzeitige Abholung am jeweiligen Tag ist dem Personal bis spätestens 9 Uhr bekanntzugeben.

Wenn ein Kind den *Foyer scolaire* ohne elterliche Erlaubnis verlässt und/oder nicht am üblichen Sammelpunkt erscheint, ist das pädagogische Personal verpflichtet, die Eltern und/oder das Lehrpersonal der Schule unverzüglich zu informieren. Wenn die Umstände der Abwesenheit nicht geklärt werden können, muss das Personal als letztes Mittel die Großherzogliche Polizei verständigen.

In so einem Fall tragen die Eltern die volle Verantwortung für ihr(e) Kind(er).

Nach einem Arzttermin, der während der bei der Anmeldung vereinbarten Betreuungszeiten im *Foyer scolaire* stattfand, können die Kinder den Schülerhort normal aufsuchen und den restlichen Tag entsprechend den vereinbarten Betreuungszeiten dort verbringen. Es ist eine ärztliche Bescheinigung über den Arztbesuch vorzulegen.

3.5. Krankheitssymptome während des Tages

Die Eltern haben in Absprache mit der Einrichtungsleitung für das Wohlbefinden ihres Kindes Sorge zu tragen. Sollten während des Aufenthalts im *Foyer scolaire* Krankheitssymptome auftreten oder sollte sich das Kind unwohl fühlen, werden die Eltern von einer Erzieherin oder einem Erzieher verständigt und müssen das Kind (sofort) abholen.

Bei Unklarheiten oder Meinungsverschiedenheiten betreffend den Gesundheitszustand des Kindes kann von den Eltern oder den Verantwortlichen des *Foyer scolaire* eine Unterredung zur Klarstellung der Situation vorgeschlagen werden.

3.6. Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern beginnt bei der Voranmeldung mit einem offenen und ausführlichen Gespräch, insbesondere im Hinblick auf die besonderen Bedürfnisse eines Kindes.

Die Zusammenarbeit und der Dialog während des gesamten Jahres sind ein unverzichtbares und erwünschtes Element im Rahmen der Arbeit des pädagogischen Personals, um für das Wohlergehen des Kindes durch qualifizierte Betreuung sorgen zu

können.

Es wird den Eltern empfohlen, sich regelmäßig über die Entwicklung ihres Kindes zu informieren und den Kontakt mit dem pädagogischen Personal des *Foyer scolaire* zu pflegen. Die Einrichtungsleitungen und die Dienststellenverwaltung stehen den Eltern bei allen Fragen zur Verfügung.

Bei größeren Schwierigkeiten mit einem Kind werden die Eltern zur Beratung/zum Gespräch mit dem pädagogischen Personal eingeladen, damit eine Lösung gefunden werden kann.

Wenn das pädagogische Personal Verhaltensauffälligkeiten bei einem Kind feststellt (schwerwiegende disziplinarische Probleme oder Verhaltensweisen, die seine eigene Sicherheit, die anderer Kinder oder des Personals gefährden), wird das sozialpädagogische Netzwerk der Dienststelle herangezogen.

Bei Anwesenheit der Eltern im *Foyer scolaire* und/oder Teilnahme der Eltern an einer Veranstaltung im *Foyer scolaire* (Feste, Versammlungen usw.), sind sie ab dem Zeitpunkt für ihre Kinder verantwortlich, an dem sie eingetroffen und beim pädagogischen Personal vorstellig geworden sind.

Die E-Mail-Adresse **fs-parents@vdl.lu** wurde speziell eingerichtet, um den Kontakt zwischen den Eltern und der Dienststellenleitung zu vereinfachen und alle allgemeinen Fragen über die Funktionsweise der *Foyers scolaires* der Stadt Luxemburg beantworten zu können.

4. Organisation und Hauptaufgaben der Dienststelle

Zu den Hauptaufgaben des *Service Foyers scolaires* zählt einerseits die außerschulische Tagesbetreuung der Kinder (*Centre opérationnel – Foyers scolaires*), andererseits ist die Dienststelle für die Organisation und Umsetzung pädagogischer Projekte und Veranstaltungen zuständig (*Centre d'animation pédagogique et de loisirs – Zentrum für Bildungs- und Freizeitangebote, CAPEL*).

Die Dienststelle wird von der Dienststellenleitung (*chef de service*) geführt. Dieser Person steht ein Führungsteam unterstützend zur Seite.

- Betriebsleitung (*Foyers scolaires*)
- Betriebsleitung (*Centre d'Animation Pédagogique et de Loisirs*)
- Verwaltungsleitung
- Sozialpädagogische Beratung

Der Betriebsleitung (*Foyers scolaires*) sind neben den Einrichtungsleitungen und den Betreuungsteams auch die für den übergreifenden Bereich der „Inklusion“ zuständigen Personen und die Personen des „Pools für Ersatzkräfte und Neuzugänge“ unterstellt.

Das Verwaltungspersonal ist der Verwaltungsleitung unterstellt und auf verschiedene Abteilungen aufgeteilt:

- FS-Personal:

Die Abteilung FS-Personal kümmert sich um sämtliche administrativen Tätigkeiten in Zusammenhang mit den Personalangelegenheiten der Dienststelle.

- FS-Sekretariat:

Die Abteilung FS-Sekretariat ist neben Empfangstätigkeiten im Verwaltungsgebäude der Dienststelle auch für die Verwaltung der Post sowie interner und externer Anfragen zuständig.

- FS-Finzen:

Die Abteilung FS-Finzen verwaltet die Rechnungsstellung in den Schülerhorten sowie die Zahlungen der Dienststelle.

- Allgemeine Dienste:

Diese Abteilung bearbeitet sämtliche Anfragen betreffend das Material und die Möblierung der Schülerhorte.

- Zulassung:

Ein Mitglied des Verwaltungspersonals ist für die Betreuung der Zulassungen zuständig.

Das Referat Sozialpädagogik umfasst eine sozialpädagogische Fachkraft sowie zwei Sozialarbeiter/innen. Der Dienststelle ist zudem eine **sozialpädagogische Fachkraft** zugeordnet, zu deren Aufgaben die Weiterentwicklung des pädagogischen Konzepts sowie die Beratung, Begleitung und Überprüfung der pädagogischen Tätigkeit in den Schülerhorten gehören. Zu den Aufgaben der Fachkraft zählen auch die interne Kommunikation sowie die Kompetenzentwicklung des pädagogischen Personals. Die sozialpädagogische Fachkraft bildet die Schnittstelle zum Nationalen Jugendwerk (SNJ) und ist in dieser Funktion für die Überwachung der kontinuierlichen Verbesserung der Verwaltung und der Qualität zuständig.

Die sozialpädagogische Fachkraft wird von einem oder einer **Familienbetreuer/in** unterstützt. Aufgabe dieser Person, die über eine Ausbildung zum/zur Sozialarbeiter/in verfügt, ist die Prävention und soziale Betreuung der Kinder und ihrer Familien. In diesem Zusammenhang unterstützt sie die Einrichtungsleitung bei der Kommunikation mit den Eltern.

Um eine effiziente Verwaltung zu gewährleisten, arbeitet die Dienststelle im Bereich Verpflegung, Lebensmittelsicherheit sowie in allen anderen Fachbereichen, wo dies erforderlich ist, mit internen und externen Fachkräften zusammen.

Die Betreuung der Kinder wird durch ein pädagogisches Team sichergestellt, das sich wie folgt zusammensetzt:

- Einrichtungsleitung, mit Bachelor oder vergleichbarem Abschluss, z. B. im Bereich Sozial- und Erziehungswissenschaften (*éducateur gradué*)

- Diplomierte Erzieher/innen (*éducateur diplômé*)
- Lebensbetreuer/innen (*auxiliaires de vie*)
- Betreuer/innen mit einem Diplom über die berufliche Reife (*diplôme d'aptitude professionnelle – DAP*) im Bildungsbereich
- Betreuer/innen mit einer sozialpädagogischen Ausbildung (*aide socio-éducative*)
- Praktikantinnen und Praktikanten, Orientierungspraktikum

Das Personal unterliegt der Schweigepflicht und hat im Umgang mit personenbezogenen Daten die Datenschutzbestimmungen einzuhalten.

5. AUFNAHMEBEDINGUNGEN UND ANMELDEVERFAHREN

5.1. Ziel

Ziel der Stadt Luxemburg ist es, allen Kindern von Familien, die dies wünschen, eine Betreuungsmöglichkeit anzubieten. Um die Betreuung aller Kinder sicherstellen zu können, ist die Gemeindeverwaltung der Stadt Luxemburg auf drei Ebenen tätig:

- Vorausschauende Planung der Errichtung von Erziehungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder zur Steigerung der verfügbaren Plätze
- Einstellung von qualifiziertem Personal
- Anwendung von Aufnahmebedingungen und Prioritätskriterien bei der Vergabe der verfügbaren Plätze in den Betreuungseinrichtungen

5.2. Jährliches Anmeldeverfahren

Die Anmeldung eines Kindes für den Schülerhort muss jedes Schuljahr verlängert werden.

5.2.1. Zielgruppe und persönliche Akte des Kindes

Grundsätzlich werden die Erziehungs- und Betreuungsdienste für alle Kinder angeboten. Kinder aus öffentlichen Schulen, die eine der folgenden Einrichtungen besuchen, werden jedoch vorrangig behandelt:

- Früherziehung (*éducation précoce*), d. h. Kinder, die vor dem 1. September des laufenden Jahres das 3. Lebensjahr erreicht haben (1. Jahr des Zyklus 1 der Grundschulstufe – Zyklus 1.0)
- Vorschule (*éducation préscolaire*), d. h. Kinder, die vor dem 1. September des laufenden Jahres das 4. Lebensjahr erreicht haben (2. und 3. Jahr des Zyklus 1 der Grundschulstufe – Zyklus 1.1 und 1.2)
- Grundschule (*enseignement primaire*), d. h. Kinder, die vor dem 1. September

des laufenden Jahres das 6. Lebensjahr erreicht haben (Zyklus 2, 3 und 4 der Grundschulstufe – Zyklen 2.1 bis 4.2)

Die persönliche Akte des Kindes enthält alle wichtigen Angaben sowie alle zur Anmeldung erforderlichen Dokumente.

Die Eltern sind verpflichtet, Änderungen von persönlichen Angaben, insbesondere der Kontaktinformationen (Telefonnummer, E-Mail-Adresse usw.), unverzüglich mitzuteilen.

Darüber hinaus haben die Eltern bekanntzugeben, ob ihr Kind bestimmte ernährungsspezifische Bedürfnisse oder sonstige besondere Bedürfnisse hat oder eine anderweitige spezifische Betreuung (für eine nähere Beschreibung siehe Kapitel 8 dieses Dokuments) benötigt.

Sollten die Eltern die nötigen Angaben zur Gewährleistung der Sicherheit des Kindes oder zu den besonderen Bedürfnisse des Kindes nicht bereitstellen, wird der Antragsprozess so lange ausgesetzt, bis eine eingehende Beurteilung erfolgt ist.

Eine Betreuung für die Kinder der Frühkindlichen Erziehung (*Précoce*, Zyklus 1.0) wird in den *Foyers scolaires* aller Stadtviertel außer Gasperich angeboten. In diesem Viertel der Stadt Luxemburg muss die entsprechende Infrastruktur erst geschaffen werden; mit den Planungsarbeiten wurde bereits begonnen.

5.2.2. Allgemeines zum Anmeldeverfahren

Das Anmeldeverfahren verläuft zu festgelegten Terminen, die den Eltern mitgeteilt werden. Die Termine können online auf der Website der Stadt Luxemburg www.foyers-scolaires.lu oder www.vdl.lu/de und bei den Verantwortlichen der *Foyers scolaires* in Erfahrung gebracht werden.

Bezüglich der Anmeldung ist mit dem *Foyer scolaire* Kontakt aufzunehmen, der an die vom Kind besuchte Schule angeschlossen ist. Dies gilt für alle Kinder, die einen *Foyer scolaire* und eine öffentliche Schule der Stadt Luxemburg besuchen, sowie für Kinder, die eine öffentliche Schule der Stadt Luxemburg besuchen und künftig in einem *Foyer scolaire* angemeldet werden sollen.

Die Anmeldung für Ferienzeiten muss für jeden Ferienzeitraum zu den Anmeldeterminen der Dienststelle vorgenommen werden; sie kann entweder persönlich nach Terminvereinbarung oder per E-Mail erfolgen.

Die Anmeldung erfolgt in zwei Stufen:

- 1) Voranmeldung (Abgabe und Erfassung der für den Anmeldeantrag erforderlichen Dokumente)
- 2) Annahme des Antrags und endgültige Anmeldung (Überprüfung des Antrags und Anwendung der Prioritätskriterien, schriftliche Benachrichtigung der Eltern über die Annahme)

Die Leitungen der *Foyers scolaires* sind angewiesen, im Laufe des Jahres zu überprüfen, ob die bei der Anmeldung vereinbarten Anwesenheitszeiten mit der tatsächlichen Anwesenheit übereinstimmen. Um die Personalplanung zu optimieren, jegliche

Verschwendung (Mahlzeiten) zu vermeiden und sicherzustellen, dass möglichst viele Kinder von den verfügbaren Betreuungszeiten profitieren, kann der *Service Foyers scolaires* (Einrichtungsleitung) Eltern, bei denen eine auffällige und kontinuierliche Diskrepanz zwischen der angemeldeten und der tatsächlichen Anwesenheit festgestellt wird, zu einem Gespräch bitten.

5.2.3. Voranmeldung und Aufnahmebedingungen

Der Zeitraum für die Voranmeldung für das folgende Schuljahr beginnt in der Regel nach den Karnevalsferien des laufenden Schuljahres.

Folgende Bedingungen müssen für die Voranmeldung eines Kindes durch die Eltern erfüllt sein:

- Terminvereinbarung mit der Leitung des *Foyer scolaire* (oder Vereinbarung der Übermittlung der für die Anmeldung erforderlichen Daten und Unterlagen auf andere Weise).
- Vorlage einer Bestätigung über die Teilnahme am *Chèque-Service Accueil* (Gutscheine für außerschulische Kinderbetreuung, CSA) bei der Leitung des jeweiligen *Foyer scolaire*. Ohne diesen Vertrag ist keine Anmeldung möglich.

Um die Vorteile des *Chèque-Service Accueil* in Anspruch nehmen zu können, müssen Eltern, die in der Stadt Luxemburg wohnen und deren Kinder einen *Foyer scolaire* der Stadt Luxemburg besuchen, einen gesonderten Antrag stellen, und zwar im

Bierger-Center

44, Place Guillaume II / 2, rue Notre-Dame

L-2090 Luxembourg

E-Mail-Adresse: bierger-center@vdl.lu

Tel.: (+352) 4796-2200

Fax: (+352) 2627-0999

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.vdl.lu/de>

- Übermittlung des entsprechenden Anmeldeformulars (persönliche Akte des Kindes) an die Leitung des jeweiligen *Foyer scolaire*; das Formular steht auf www.foyers-scolaires.lu zur Verfügung.
- Vorlage des Sozialversicherungsnachweises (auf Antrag kostenlos erhältlich über die Website www.ccss.lu oder auf MyGuichet.lu) bzw. einer Arbeitsbestätigung (für Bedienstete der Europäischen Union) bei der Leitung. Ohne die entsprechende Bestätigung muss die Akte als unvollständig betrachtet werden und es wird davon ausgegangen, dass eine alternative Betreuungsmöglichkeit besteht. Sollte aufgrund der Art des Arbeitsverhältnisses (z. B. Beschäftigung im Ausland) kein luxemburgischer Sozialversicherungsnachweis vorgelegt werden

können, wird auch eine gleichwertige Bescheinigung akzeptiert.

- Darlegung der familiären Situation, d. h. Bekanntgabe, ob das Kind in einer „Zweielternfamilie“ oder einer „Einelternfamilie“ lebt.

Anhand dieser Dokumente kann die Dienststelle feststellen, ob alternative Betreuungsmöglichkeiten für das betreffende Kind in Frage kommen. Liegt kein Nachweis für eine regelmäßige Arbeitsbeschäftigung der Eltern/Vormunde vor, wird der Anmeldeantrag mit geringerer Priorität registriert (es wird davon ausgegangen, dass eine alternative Betreuungsmöglichkeit für das Kind vorhanden ist).

Die Dienststelle behält sich das Recht vor, nur jene persönlichen Akten von Kindern zu bearbeiten, die vollständig sind, d. h. alle erforderlichen Unterlagen und Angaben enthalten.

Bitte beachten Sie, dass die Voranmeldung auch bei den Kindern, die einen *Foyer scolaire* besuchen, jedes Jahr erneuert werden muss.

5.2.4. Prioritätskriterien

Wenn die Anzahl der Anträge die Anzahl der verfügbaren Plätze übersteigt, wird für jeden Schülerhort eine Warteliste eröffnet. Für die Verwaltung der Warteliste ist die Leitung des jeweiligen *Foyer scolaire* zuständig. Bei der Annahme der Anmeldeanträge auf der Warteliste wird nach folgenden Kriterien und folgender Prioritätsreihenfolge vorgegangen:

Anträge von Kindern, die eine öffentliche Schule im Gebiet der Stadt Luxemburg besuchen	1.1. ohne alternative Betreuungsmöglichkeit: Kinder, die einen <i>Foyer scolaire</i> besuchen
	1.2. ohne alternative Betreuungsmöglichkeit: künftig angemeldete Kinder
	1.3. mit alternativer Betreuungsmöglichkeit: Kinder, die soziale Betreuung erhalten
	1.4. mit alternativer Betreuungsmöglichkeit: Kinder, die einen <i>Foyer scolaire</i> besuchen
	1.5. mit alternativer Betreuungsmöglichkeit: künftig angemeldete Kinder
Anträge von Kindern, die eine nicht öffentliche Schule im Gebiet der Stadt Luxemburg besuchen	2.1. ohne alternative Betreuungsmöglichkeit: Kinder, die einen <i>Foyer scolaire</i> besuchen
	2.2. ohne alternative Betreuungsmöglichkeit: künftig angemeldete Kinder
	2.3. mit alternativer Betreuungsmöglichkeit: Kinder, die einen <i>Foyer scolaire</i> besuchen
	2.4. mit alternativer Betreuungsmöglichkeit: künftig angemeldete Kinder

Alle persönlichen Angaben zum Kind und/oder seiner Familie werden mit größtmöglicher Diskretion und unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen zum Umgang mit personenbezogenen Daten behandelt.

Falschangaben vonseiten der Eltern können eine Stornierung der Anmeldung des Kindes zur Folge haben.

Die Dienststelle behält sich das Recht vor, die Prioritätskriterien bei Bedarf um weitere Kriterien zu erweitern, um eine ideale Vergabe der verfügbaren Plätze zu gewährleisten.

5.2.5. Platzvergabe und Warteliste

Wenn die Anzahl der Anträge die Anzahl der verfügbaren Plätze übersteigt, wird eine Warteliste eröffnet.

Kinder, die keinen Platz erhalten haben, werden in eine Warteliste eingetragen, die von der Leitung des jeweiligen *Foyer scolaire* entsprechend den Prioritätskriterien verwaltet wird. Die Eltern haben Anspruch auf Auskunft über den Status der Anmeldung.

Alle Eltern erhalten bis spätestens Ende Juli eine schriftliche Antwort (endgültige Anmeldung oder Warteliste). Über den Anmeldestatus von Kindern, der von der Entscheidung der Bewertungskommission (*Commission de validation*) abhängig ist, wird im Juli telefonisch Auskunft erteilt.

Kinder auf der Warteliste werden auf Grundlage der Prioritätskriterien der Reihe nach aufgenommen, sobald in dem betreffenden *Foyer scolaire* ein Platz frei wird.

Da nicht alle Betreuungszeiten gleich ausgelastet sind, kann die Auswahl bei der Voranmeldung abhängig von der Anzahl der verfügbaren Plätze und den Prioritätskriterien für bestimmte Tage/Betreuungszeiten begrenzt sein (so können z. B. nur Plätze in der Betreuungszeit am Dienstag- und Donnerstagnachmittag verfügbar sein).

Um einen Überblick über den allgemeinen Bedarf an Betreuungsplätzen für das jeweilige Stadtviertel zu gewinnen und die Reihenfolge der als Nächstes aufzunehmenden Kinder zu ermitteln, führen die *Foyers scolaires* das ganze Schuljahr über eine Warteliste, die laufend aktualisiert wird.

5.2.6. Bewertungskommission

Die Bewertungskommission (*Commission de validation*) setzt sich aus den Leitungen der betreffenden Einrichtungen sowie einer bzw. einem Verantwortlichen der Dienststelle zusammen. Bei Bedarf und auf Aufforderung hin können interne Fachkräfte (z. B. Sozialarbeiter/innen) hinzugezogen werden. Die Kommission tritt auf Verlangen der Leitung zusammen. Ihre Aufgabe ist die Bewertung und Beratung über Anmeldeanträge, die eine eingehendere Beurteilung erfordern, darunter beispielsweise Anträge von Kindern, die soziale Betreuung erhalten, sowie Anträge von Asylbewerberinnen bzw. Asylbewerbern und/oder Personen mit internationalem Schutzstatus.

Darüber hinaus tritt die Bewertungskommission bei unzureichender Aufnahmekapazität in einem *Foyer scolaire* zusammen.

Grundsätzlich findet jeweils Mitte Juni und Anfang Juli eine Sitzung der Bewertungskommission statt. Nach der Sitzung der Bewertungskommission im Juni werden die Eltern schriftlich über die Entscheidungen bezüglich der Anträge informiert, nach der Sitzung im Juli erfolgt die Benachrichtigung telefonisch.

Unvollständige sowie als weniger dringend eingestufte Anträge werden im Rahmen der zweiten Sitzung der Bewertungskommission Anfang September erneut geprüft.

5.2.7. Endgültige Anmeldung

Die endgültige Bestätigung der Anmeldung für das jeweilige Schuljahr wird den Eltern spätestens Mitte Juli übermittelt. Dies gilt nicht für Anträge, die aus verwaltungstechnischer Sicht unvollständig sind, und verspätet eingereichte Anträge.

5.3. Außerordentliche Anmeldung und Änderung einer bestehenden Anmeldung

5.3.1. Schul- oder Wohnsitzwechsel

In bestimmten Fällen erfordert ein Schul- und/oder Wohnsitzwechsel des Kindes nicht automatisch eine Neuanmeldung des Kindes in einem anderen *Foyer scolaire*.

Bei Umzug eines Kindes in ein anderes Viertel der Stadt Luxemburg und Hauptwohnsitz der Familie im neuen Stadtviertel bleibt die Anmeldung für das laufende Schuljahr bestehen, sofern das Kind weiterhin eine öffentliche Schule auf dem Gebiet der Stadt Luxemburg besucht, der zuständige *Foyer scolaire* dem zustimmt und ausreichend Plätze verfügbar sind.

Ein Wechsel des *Foyer scolaire* eines Kindes darf den Bestimmungen der Großherzoglichen Verordnung bezüglich der zu erteilenden Zulassung für die Verwalter von Erziehungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder (*Règlement grand-ducal du 14 novembre 2013 concernant l'agrément à accorder aux gestionnaires de services d'éducation et d'accueil pour enfants*) sowie anderen rechtlichen Bestimmungen oder Vorschriften nicht widersprechen.

5.3.2. Neuanmeldungen außerhalb der Anmeldefristen

Neuanmeldungen außerhalb der Anmeldefristen sind nur in folgenden Fällen möglich:

- Dringende Gründe (z. B. auf Empfehlung der Sozialen Dienste der Stadt Luxemburg)
- Besuch einer Übergangsklasse (*classe de transition*) durch ein Kind auf Beschluss des CIS
- Neuankunft eines Kindes aufgrund eines Umzugs, wobei die Regeln in Bezug auf den Wohnsitz des Kindes und den Besuch einer öffentlichen oder nicht

öffentlichen Schule der Stadt Luxemburg Anwendung finden

- Neuantrag einer Familie während des Schuljahres

Sofern Plätze verfügbar sind und die unter 5.2.4 angegebenen Prioritätskriterien berücksichtigt wurden, kann ein Kind in den *Foyer scolaire* aufgenommen werden.

5.3.3. Änderung einer bestehenden Anmeldung

Die Betreuungszeiten eines in einem *Foyer scolaire* angemeldeten Kindes können auf Antrag geändert werden.

In der Regel müssen Änderungen schriftlich erfolgen und können nur zu den dafür vorgesehenen Terminen vorgenommen werden, die im Anmeldekalender angeführt sind (grundsätzlich einmal im Monat). Anmeldungen, die außerhalb der dafür vorgesehenen Zeiträume storniert werden, werden nach dem üblichen Monatsrhythmus in Rechnung gestellt. Eine Ausnahme gilt nur in den unten angeführten speziellen Fällen.

Alle Änderungsanträge werden von der Leitung des *Foyer scolaire* im Hinblick auf die zu den beantragten Betreuungszeiten verfügbaren Plätze geprüft und müssen bestätigt werden.

Im Falle von Streitigkeiten wird so schnell wie möglich eine außerordentliche Sitzung der Bewertungskommission einberufen, an der auch ein/e Vertreter/in der Dienststellenleitung teilnimmt.

Änderungen außerhalb der dafür vorgesehenen Zeiträume sind nur in folgenden Fällen möglich:

- Schwerwiegender Grund oder Notsituation
- Scheidungsfall der Eltern
- Änderung der Arbeitszeiten der Aufsichtsperson
- Nach Vorlage eines ärztlichen Attests:
 - Dringender Arztbesuch oder medizinischer Eingriff der Aufsichtsperson
 - Schichtarbeit
 - Todesfall eines Angehörigen
 - Pädagogische oder erzieherische Maßnahme
 - Rückkehr aus dem Krankenstand oder Verlängerung des Krankenstandes der Aufsichtsperson
- Umzug in ein anderes Stadtviertel der Stadt Luxemburg oder eine andere Gemeinde

In allen vorstehenden Fällen müssen die Eltern entsprechende Nachweise vorlegen.

Anträge auf Änderung einer Anmeldung zur Ferienbetreuung können nicht sofort bestätigt werden. Die Eltern werden aber spätestens am 2. Freitag vor Beginn der

Ferienbetreuung über die Annahme oder Ablehnung in Kenntnis gesetzt.

Verspätete Änderungsanträge können nur bearbeitet werden, sofern die Organisation des *Foyer scolaire* dies erlaubt (freie Plätze, freie Betreuungszeiten usw.).

6. BETREUUNGSZEITEN UND FUNKTIONSWEISE DER BETREUUNG

Die frühkindliche Betreuung (*accueil précoce*) wird in Abhängigkeit von den infrastrukturellen Möglichkeiten des jeweiligen *Foyer scolaire* von 11:50 bis 12:30 Uhr oder bis 18:30 Uhr angeboten. Eine Liste aller Schülerhorte mit den jeweiligen Zyklen, aus denen Kinder aufgenommen werden, ist auf www.foyers-scolaires.lu/ verfügbar.

6.1. Schulzeit

6.1.1. Allgemeine Betreuungszeiten

Während der „Schulzeit“ sind die *Foyers scolaires* von Montag bis Freitag jeweils zwischen 11:50 und 18:30 Uhr geöffnet.

Folgende Betreuungszeiten sind für die Kinder gebührenpflichtig buchbar:

Betreuungszeit 1	11:50*/12:00 Uhr** bis 12:30 Uhr	*Betreuung C1 (Früherziehung und Vorschule; Spillschoul 1+2) **Betreuung C2–C4 (Mo, Mi, Fr)
Betreuungszeit 2	12:30 bis 14:00 Uhr	Betreuung C1–C4; Mittagessen, Ruhezeit, pädagogische Aktivitäten und Spiele
Betreuungszeit 3	14:00 bis 16:00 Uhr (nur dienstags und donnerstags)	Betreuung C1–C4; pädagogische Aktivitäten und Projekte Hausaufgabenbetreuung
Betreuungszeit 4	15:50*/16:00 Uhr** bis 18:00 Uhr	*Betreuung C1 **Betreuung C2–C4; Imbiss, pädagogische Aktivitäten und Projekte Hausaufgabenbetreuung
Betreuungszeit 5	18:00 bis 18:30 Uhr	Betreuung C1–C4; Betreuung während der Schließung

Die Betreuungszeiten von 11:50/12:00 bis 12:30 Uhr und von 12:30 bis 14:00 Uhr beinhalten eine Mahlzeit.

In den folgenden Fällen werden die Betreuungszeiten und Mahlzeiten jedoch gesondert

in Rechnung gestellt:

- Kinder in der Früherziehung (Schul- und Ferienzeit)
- Kinder der Zyklen 1–4 (nur während der Ferienzeit)

Eine einzelne Buchung der Betreuungszeit von 18:00 bis 18:30 Uhr ist nicht möglich. Diese Betreuungszeit kann nur zusammen mit der Betreuungszeit von 16:00 bis 18:00 Uhr gebucht werden.

6.1.2. Sonderbetreuungszeiten

Für einige Schulen legt das Ministerium für Bildung, Kinder und Jugend Zeiten für den Grundschulunterricht fest, die geringfügig von den üblichen Zeiten für den Grundschulunterricht abweichen. Für die betroffenen Schulen werden daher auch die Betreuungszeiten des *Foyer scolaire* entsprechend angepasst.

In diesem Zusammenhang werden im *Foyer scolaire* „Eich 7 Arpents“ in enger Zusammenarbeit mit der Schule (*Bëscheschoul*) auch Sonderbetreuungszeiten für Kinder des Zyklus 1 angeboten, und zwar zwischen 13:00 und 18:30 Uhr.

Auch im *Foyer scolaire* „International Gaston Thorn“ hat der *Service Foyers scolaires* in enger Zusammenarbeit mit der gleichnamigen Schule Sonderbetreuungszeiten festgelegt. Folgende Betreuungszeiten werden angeboten:

- Für die Kinder der Zyklen 1.1 und 1.2: montags, mittwochs und freitags von 12:15–13:45 Uhr und von 16:15–18:30 Uhr. Dienstags und donnerstags ist der Schülerhort von 12:15–18:30 Uhr geöffnet.
- Für die Kinder des Zyklus 2.1: montags und freitags von 13:00–13:45 Uhr und von 16:15–18:30 Uhr, mittwochs von 12:15–13:45 Uhr und von 16:15–18:30 Uhr. Dienstags und donnerstags ist der Schülerhort von 12:15–18:30 Uhr geöffnet.
- Für die Kinder des Zyklus 2.2: montags und mittwochs von 12:15–13:00 Uhr und von 16:15–18:30 Uhr, freitags von 12:15–13:45 Uhr und von 16:15–18:30 Uhr. Dienstags und donnerstags ist der Schülerhort von 12:15–18:30 Uhr geöffnet.

Bei Kindern in Begleitung externer Fachkräfte ist auch eine Ankunft außerhalb der üblichen Zeiten möglich. In diesem Fall sind die Betreuung und der Ablauf von den Eltern mit der externen Fachkraft, der Schule und der Einrichtungsleitung zu besprechen und in einem Inklusionsprojekt (*projet d'inclusion*, PI) festzuhalten.

Im Rahmen der Möglichkeiten und bei einer Rückkehr/Ankunft außerhalb der Betreuungszeiten der *Foyers scolaires* kann das Kind in seine normale Schulklasse zurückzukehren.

6.1.3. Begleitung auf dem Weg zwischen Schule und *Foyer scolaire*

Kinder, die für den *Foyer scolaire* angemeldet sind, der an die vom Kind besuchte Schule angeschlossen ist, werden vom Personal des *Foyer scolaire* von der Schule zum *Foyer scolaire* und zurück begleitet. Kinder, die an einem Inklusionsprojekt teilnehmen und von einem Kompetenzzentrum des Ministeriums zurück in den *Foyer scolaire* gebracht

werden, werden bei ihrer Ankunft vom Personal des *Foyer scolaire* an der Bushaltestelle abgeholt.

Dies gilt nicht im folgenden Fall: Ein Kind mit besonderen Bedürfnissen besucht den *Foyer scolaire* mit Sondergenehmigung der Schulkommission, der Kommission für schulische Inklusion oder einer anderen Instanz: Das Kind besucht den *Foyer scolaire*, der dem Schulbezirk seines Wohnsitzes zugeordnet ist; eine Wegbegleitung durch den *Service Foyers scolaires* ist in diesem Fall nicht gewährleistet.

Sofern noch Plätze verfügbar sind und die Organisation des jeweiligen *Foyer scolaire* dies erlaubt, können Kinder, die einen *Foyer scolaire* und **eine nicht öffentliche Schule der Stadt Luxemburg** besuchen, sowie Kinder, die künftig einen *Foyer scolaire* und eine nicht öffentliche Schule der Stadt Luxemburg besuchen sollen, für folgende Einrichtungen angemeldet werden (siehe Prioritätskriterien):

- Den *Foyer scolaire*, der dem Schulbezirk des Wohnsitzes des Kindes zugeordnet ist
- Den *Foyer scolaire*, der der besuchten Schule am nächsten liegt

Für Kinder, die einen *Foyer scolaire* und **eine nicht öffentliche Schule der Stadt Luxemburg** besuchen, wird vom Personal des *Foyer scolaire* keine Wegbegleitung von der Schule zur Einrichtung und zurück angeboten.

Für einen vollständigen Antrag des Kindes muss eine Schulbescheinigung von der nicht öffentlichen Schule vorgelegt werden.

6.1.4. Ankunfts-/Abholzeiten

Während der Betreuungszeiten trägt das Personal des *Service Foyers scolaires* die Verantwortung für die Aufsicht über die Kinder.

Vonseiten der pädagogischen Teams ist es grundsätzlich erwünscht, dass die Kinder die angebotenen Betreuungszeiten in vollem Umfang in Anspruch nehmen, da dies einerseits die Aufsicht und die Planung pädagogischer Aktivitäten erleichtert, und andererseits die Sicherheit und Zufriedenheit der Kinder erhöht.

Eine vorzeitige Abholung während der Betreuungszeiten (außer während der dafür vorgesehenen Zeiträume) wird als nicht regulärer Ausnahmefall betrachtet.

Je nach Grad der Autonomie der Kinder ist eine Abholung zu folgenden Zeiten möglich:

- Begleitete Kinder

Während der Schulzeit gelten für begleitete Kinder folgende Ankunfts- und Abholzeiten, die unbedingt einzuhalten sind:

11:50/12:00 Uhr – Ankunft (nach der Schule) Beginn Betreuungszeit 1

12:15–12:30 Uhr – Abholung (nach Betreuungszeit 1)

13:45–14:00 Uhr – Ankunft und Abholung (nur dienstags und donnerstags)

15:45–16:00 Uhr – Abholung (nur dienstags und donnerstags)

17:45–18:00 Uhr – Abholung

18:30 Uhr – Abholung

- Unbegleitete Kinder

Infolge einer schriftlichen Anfrage des Vormunds dürfen unbegleitete Kinder den *Foyer scolaire* zu den nachfolgenden Zeiten (aber nicht später) verlassen:

13:45–14:00 Uhr

15:45–16:00 Uhr

17:45–18:00 Uhr

18:30 Uhr

Für den *Foyer scolaire* „Eich 7 Arpents“ und den *Foyer scolaire* „International Gaston Thorn“ gelten entsprechend der Schulorganisation (bzw. des Schulbetriebs) abweichende Ankunfts- und Abholzeiten.

6.1.5. Einverständniserklärung der Eltern für regelmäßige und geplante Abwesenheiten

Kinder, die für einen *Foyer scolaire* angemeldet sind und während der Betreuungszeiten an außerschulischen Aktivitäten (LASEP, MUSEP, *Art à l'école*, Konservatorium der Stadt Luxemburg) teilnehmen möchten, benötigen für die Teilnahme eine Einverständniserklärung ihrer Eltern (Einzelheiten zur außerschulischen Aktivität sind der Einrichtungsleitung bekanntzugeben).

Die außerschulischen Aktivitäten (LASEP, MUSEP, *Art à l'école*, Konservatorium der Stadt Luxemburg) werden nicht vom *Service Foyers scolaires* organisiert.

Achtung: Für die Teilnahme an einer Aktivität der LASEP ist eine Anmeldung des Kindes im *Foyer scolaire* erforderlich, und zwar mindestens für die Dauer der Aktivität bei der LASEP.

Nach Rücksprache mit der Leitung des Schülerorts können Kinder, die an außerschulischen Aktivitäten (LASEP, MUSEP, *Art à l'école*, Konservatorium der Stadt Luxemburg) teilnehmen, nach diesen Aktivitäten wieder in den *Foyer scolaire* zurückkehren.

Bei anderen außerschulischen Aktivitäten ist eine Rückkehr der Kinder in den *Foyer scolaire* nach der Aktivität nicht möglich.

6.1.6. Elterlicher Nachweis für ungeplante Abwesenheiten (Krankheit usw.)

Jede Abwesenheit aus medizinischen Gründen muss dem *Foyer scolaire* so schnell wie möglich mitgeteilt werden. Obwohl der Besuch des *Foyer scolaire* während der Schulzeit

kostenlos ist, muss wie in der Schule jede länger als drei Tage dauernde Abwesenheit aus medizinischen Gründen durch ein ärztliches Attest belegt werden. Ausgenommen davon sind Kinder, die die Frühkindliche Erziehung besuchen.

Sollte kein ärztliches Attest vorgelegt werden, werden die Betreuungsleistungen zum geltenden Tarif in Rechnung gestellt.

6.2. Schulferien

6.2.1. Betreuungszeiten

In den Schulferien sind die *Foyers scolaires* montags bis freitags von 7:30 bis 18:30 Uhr geöffnet. Während der Aktioun Bambësch schließen die Schülerhorte ausnahmsweise frühzeitig: für die Kinder der Zyklen 1.2 bis 4.2 um 14:00 Uhr und für die Kinder der Zyklen 1.0 und 1.1 um 18:00 Uhr. Für die Teilnahme an der Aktioun Bambësch ist eine gesonderte Anmeldung über die Website des CAPEL erforderlich.

Folgende Betreuungszeiten sind für die Kinder buchbar:

Betreuungszeit 1	7:30 bis 12:30 Uhr	Betreuung, pädagogische Aktivitäten und Projekte Imbiss
Betreuungszeit 2	12:30 bis 14:00 Uhr	Verpflegung
Betreuungszeit 3	14:00 bis 16:00 Uhr	Pädagogische Aktivitäten und Projekte
Betreuungszeit 4	16:00 bis 18:00 Uhr	Imbiss, pädagogische Aktivitäten und Projekte
Betreuungszeit 5	18:00 bis 18:30 Uhr	Betreuung, pädagogische Aktivitäten und Spiele

Für Betreuungszeit 1 müssen die Kinder spätestens um 9:00 Uhr oder zu der für den Beginn der geplanten Aktivitäten vereinbarten Zeit (z. B. um 8:30 Uhr) anwesend sein.

Eine gesonderte Anmeldung für die Betreuungszeiten von 12:30 bis 14:00 Uhr und von 18:00 bis 18:30 Uhr ist während der Schulferien nicht möglich (außer während der Aktioun Bambësch). Diese Betreuungszeiten müssen mit der nachfolgenden oder vorangehenden Betreuungszeit kombiniert werden.

6.2.2. Aktioun Bambësch

Die *Aktioun Bambësch* wird vom pädagogischen Team des *Centre d'animation pédagogique et des loisirs* (CAPEL) des *Service Foyers scolaires* der Stadt Luxemburg angeboten.

Je nach Schulzyklus erfolgt die Betreuung ab 14:00 Uhr im Rahmen der Aktivitäten der *Aktioun Bambësch* (AB) oder im *Foyer scolaire*:

- Kinder der Zyklen 1.2 bis 4.2: *Aktioun Bambësch*

- Kinder der Zyklen 1.0 bis 1.1: Betreuung ausschließlich in den *Foyers scolaires*, die für die Kinder dieser Zyklen zu den üblichen Zeiten (d. h. bis 18:00 Uhr) geöffnet sind.

6.2.3. Zusammenlegung

Aus organisatorischen Gründen finden die Betreuung und die Aktivitäten während der Schulferien nicht unbedingt in den üblichen Räumlichkeiten des *Foyer scolaire* und/oder des Stadtviertels statt. Die Eltern werden rechtzeitig über die Zusammenlegung der Betreuung von zwei *Foyers scolaires* informiert. Auch der Ort der Betreuung und die Abholzeiten werden den Eltern im Falle einer Zusammenlegung mitgeteilt.

6.2.4. Aufnahmebedingungen

Anträge für Kinder, die eine öffentliche Schule auf dem Gebiet der Stadt Luxemburg sowie während der Schulzeiten regelmäßig einen *Foyer scolaire* besuchen und für die keine alternative Betreuungsmöglichkeit vorhanden ist, werden bei der Ferienbetreuung bevorzugt behandelt.

Je nach Nachfrage kommen bei der Entscheidung über die Anmeldung für gewisse Wochen und/oder Betreuungszeiten wieder die Prioritätskriterien zur Anwendung.

Sonstige Anträge für die jeweilige Ferienzeit sind schriftlich an die Leitung des Schülerhorts zu richten. Die Entscheidung über die Anmeldung hängt von der Verfügbarkeit der Betreuungsplätze ab.

Damit die Kinder „eine Auszeit vom *Foyer scolaire* nehmen“ können, wird den Eltern geraten, ihre Kinder zumindest zwei Wochen lang nicht in den *Foyer scolaire* zu schicken, vorzugsweise während der Sommerferien.

6.2.5. Ankunfts-/Abholzeiten

Während der Betreuungszeiten trägt das Personal des *Service Foyers scolaires* die Verantwortung für die Aufsicht über die Kinder.

Vonseiten der pädagogischen Teams ist es grundsätzlich erwünscht, dass die Kinder die Betreuungszeiten in vollem Umfang in Anspruch nehmen, da dies einerseits die Aufsicht und die Planung pädagogischer Aktivitäten erleichtert, und andererseits die Sicherheit erhöht.

Eine vorzeitige Abholung während der Betreuungszeiten (außer während der dafür vorgesehenen Zeiträume) wird als nicht regulärer Ausnahmefall betrachtet.

Je nach Grad der Autonomie der Kinder und unter Beachtung der folgenden Regeln ist eine Abholung zu folgenden Zeiten möglich:

- Begleitete Kinder

Während der Schulferien gelten für begleitete Kinder ausschließlich folgende Ankunftszeiten, die unbedingt einzuhalten sind:

zwischen 7:30 und 9:00 Uhr

zwischen 12:15 und 12:30 Uhr

um 14:00 Uhr

Während der Schulferien gelten für begleitete Kinder ausschließlich folgende Abholzeiten, die unbedingt einzuhalten sind:

12:15–12:30 Uhr

13:45–14:00 Uhr

15:45–16:00 Uhr

- Unbegleitete Kinder

Für unbegleitete Kinder gelten während der Schulferien dieselben Ankunfts- und Abholzeiten wie für begleitete Kinder (Punkt 6.2.5).

Sofern der Vormund eine schriftliche Anfrage beim *Foyer scolaire* stellt, dürfen unbegleitete Kinder den *Foyer scolaire* ab 17:00 Uhr zu einem vereinbarten Zeitpunkt verlassen.

6.3. Außerordentlicher Betrieb und Schließzeiten

Während des Jahres gelten folgende außerordentlichen Öffnungs- bzw. Schließzeiten für die *Foyers scolaires*:

- Wenn der 6. Dezember (Schulen geschlossen) auf einen Wochentag fällt, öffnen die *Foyers scolaires* von 7:30 bis 18:30 Uhr entsprechend den Regelungen für die „Ferienbetreuung“. In so einem Fall werden die Kinder, die normalerweise den *Foyer scolaire* besuchen, gegen Voranmeldung vom jeweiligen *Foyer scolaire* betreut.
- Von 24. Dezember (14:00 Uhr) bis einschließlich 1. Januar sind die *Foyers scolaires* geschlossen.
- An den letzten drei Werktagen vor dem ersten Schultag nach den Sommerferien sind die *Foyers scolaires* geschlossen.
- Während der Zeiten der „Aktioun Bambës“ (Weihnachten, Ostern, Sommer) sind die *Foyers scolaires* ab 14:00 Uhr geschlossen; ausgenommen davon sind die Kinder von Zyklus 1.0 (Früherziehung) sowie von Zyklus 1.1 (1. Jahr der *Spillschoul*), deren Betreuung bis 18:00 Uhr gewährleistet ist.
- Samstags, sonntags und an gesetzlichen Feiertagen sind die *Foyers scolaires* geschlossen.

6.4. Vergleich der Bedingungen für begleitete und unbegleitete Kinder

Kinder, die den Zyklus 2.2 noch nicht abgeschlossen haben, und Kinder unter neun Jahren müssen durch eine zur Abholung berechnigte Person abgeholt werden.

Alle anderen Kinder dürfen den *Foyer scolaire* alleine verlassen. Im Rahmen der Anmeldung müssen die Eltern eine schriftliche Erklärung dazu abgeben, dass das pädagogische Personal ihr Kind alleine nach Hause gehen lassen darf, wofür die Eltern die volle Verantwortung tragen.

Wenn das pädagogische Personal aus verschiedenen Gründen der Ansicht ist, dass ein Kind nicht in der Lage ist, alleine nach Hause zu gehen, obliegt es den Eltern, eine geeignete Begleitung für ihr Kind zu finden.

Im Rahmen der Anmeldung verpflichten sich die Eltern schriftlich dazu, ihr Kind selbst abzuholen oder eine volljährige Person zu diesem Zweck zu bestimmen.

In Ausnahmefällen und aus triftigen Gründen können die Eltern die Einrichtungsleitung mittels Antrag darum bitten, dass das Kind von einer minderjährigen Person vom Schülerhort abgeholt werden darf. Der Antrag ist von der Einrichtungsleitung zu prüfen und einzuschätzen. Die endgültige Bestätigung erfolgt durch die Leitung des *Service Foyers scolaires*. Dem Antrag muss eine Erklärung der Eltern über die Entbindung des Schülerhorts von der Betreuungspflicht beiliegen, in der die Übernahme der Betreuung des Kindes durch eine minderjährige Person geregelt ist. Die Abholung eines Kindes vom Schülerhort und Übernahme der Betreuung durch eine minderjährige Person ist gestattet, sofern die Eltern einen schriftlichen Antrag gestellt haben. Die Eltern müssen für alle Personen, die zur Abholung des Kindes berechtigt sind, eine Kopie des Identitätsnachweises vorlegen. Die Eltern tragen die volle Verantwortung. Wenn Eltern eines älteren Kindes nicht wünschen, dass ihr Kind unbegleitet die Einrichtung verlässt, gilt die gleiche Vorgehensweise.

Die Eltern oder Personen, die mit der Abholung des Kindes beauftragt sind, übernehmen die Verantwortung für das Kind ab dem Zeitpunkt, zu dem sie im *Foyer scolaire* eingetroffen und beim pädagogischen Personal vorstellig geworden sind. Das Kind kann nur an sorgeberechtigte Personen oder von den Sorgeberechtigten schriftlich ernannte Personen übergeben werden.

Wenn das pädagogische Personal Zweifel bezüglich des physischen oder psychischen Zustands einer Person hat, die berechtigt ist, ein Kind abzuholen, behält es das betroffene Kind in der Einrichtung und verständigt die Eltern oder die zuständigen Stellen.

Prinzipiell haben beide Elternteile das Recht, ihr Kind abzuholen, es sei denn, der Leitung des *Foyer scolaire* wird ein offizielles Dokument einer zuständigen Behörde vorgelegt, in welchem einer bestimmten Person das Recht, das Kind abzuholen, abgesprochen wird.

6.5. Frühere/spätere Ankunft bzw. Abholung

Die Eltern sind verpflichtet, die Zeitpläne der *Foyers scolaires* zu beachten.

Liegen berechtigte Gründe (Arzttermin, andere zeitliche, dringende und unvorhersehbare Verpflichtungen) vor, kann die Leitung der Einrichtung ausnahmsweise einer früheren/späteren Ankunft/Abholung des Kindes zustimmen. Die zur Abholung des Kindes berechtigte Person muss eine entsprechende Erklärung unterzeichnen.

Eine nicht genehmigte frühere bzw. spätere Ankunft in bzw. Abholung von der Einrichtung kann den Ausschluss des Kindes aus dem *Foyer scolaire* zur Folge haben.

7. GEBÜHREN

7.1. Allgemeines

Die geltenden Gebühren richten sich nach der aktuellen Gebührenverordnung der Stadt Luxemburg und den Bestimmungen des *Chèque-Service Accueil*.

Die Abrechnung erfolgt monatlich und jeweils für ganze Wochen.

Der zu leistende finanzielle Beitrag der Eltern richtet sich nach den vorab vereinbarten Betreuungszeiten und nicht nach der tatsächlichen Anwesenheit des Kindes.

Wenn eine Kündigung oder ein Rücktritt vom Betreuungsvertrag erfolgt, sind die Eltern verpflichtet, den Beitrag für den laufenden Zeitraum zu entrichten, sofern diese/r nicht aus einem der unter Punkt 5.3.3 angeführten Gründe erfolgt.

Es kann eine finanzielle Beteiligung an Sonderkosten (für ein- und mehrtägige Ausflüge, Ferienlager usw.) von den Eltern verlangt werden. Solche Beträge werden auf der Rechnung unter der Rubrik „Verschiedenes“ („*Divers*“) ausgewiesen.

Die Abrechnung erfolgt immer auf Grundlage der vollständigen Buchungszeit, unabhängig davon, ob das Kind eventuell früher bzw. später in der Einrichtung eingetroffen ist oder diese früher bzw. später verlassen hat.

Die Abrechnung erfolgt auf Grundlage der Gebührenverordnung der Stadt Luxemburg. Es gelten folgende Ausnahmen:

- Abwesenheit aus therapeutischen Gründen (schulärztliche, interdisziplinäre Behandlung), sofern ein Attest vorgelegt wird
- Abwesenheit aufgrund schulischer Aktivitäten (Ferienlager, Schulausflüge)
- Abwesenheit wegen Todesfall eines Angehörigen, bei Vorlage einer Bestätigung
- Abwesenheit nach Vorlage eines ärztlichen Attests aus folgenden Gründen:
 - Abwesenheit aufgrund einer ansteckenden Krankheit
 - Krankheitsbedingte Abwesenheit
 - Abwesenheit aufgrund einer Langzeiterkrankung, eines Traumas oder einer Behinderung, die eine besondere Begleitung des Kindes während seines Aufenthalts im *Foyer scolaire* oder während Ausflügen oder Reisen erfordern
 - Zwingende Gründe, die eine besondere Organisation erfordern (Schwimmen, Sport, Ausflüge, Reisen usw.)
 - Gesundheitliche Probleme, die direkte Auswirkungen auf die Betreuung des Kindes in der Einrichtung haben (z. B. Lebensmittelallergie)

Die entsprechende Bescheinigung ist spätestens am letzten Werktag des Abrechnungszeitraums des betreffenden Monats vorzulegen.

Die Anmeldung zum *Chèque-Service Accueil* (Gutscheinsystem für außerschulische Kinderbetreuung) ist weiterhin obligatorisch.

7.2. Schulzeiten

Seit Beginn des Schuljahrs 2022/23 werden die außerschulischen Bildungs- und Betreuungsangebote vom Ministerium für Bildung, Kinder und Jugend teilweise kostenlos angeboten:

Das kostenfreie Angebot richtet sich an schulpflichtige Kinder ab Zyklus 1.1, sofern sie über einen gültigen Beitrittsvertrag zum *Chèque-Service Accueil* verfügen.

Das kostenlose Angebot ist daher nicht für Kinder in der Früherziehung (*Précoce*, Zyklus 1.0) gedacht.

Das kostenfreie Angebot gilt nur während der Schulzeiten.

7.3. Ferienzeiten

Bildungs- und Betreuungsangebote während der Schulferien werden entsprechend dem Tarifsystem für den *Chèque-Service Accueil* in Rechnung gestellt. Während der Ferienzeiten ist die finanzielle Beteiligung der Eltern nicht mehr gedeckelt.

8. BESONDERE BEDÜRFNISSE UND INDIVIDUELLE BETREUUNG IHRES KINDES

Die Eltern sind verpflichtet, die Einrichtungsleitung bei der Anmeldung im *Foyer scolaire* eingehend über eventuelle besondere Bedürfnisse ihres Kindes zu informieren.

Diese Informationen dienen dem Zweck, die Sicherheit des Kindes und höchste Betreuungsqualität im *Foyer scolaire* zu gewährleisten. Gemäß den Grundsätzen einer inklusiven Betreuung haben diese Angaben keinerlei Einfluss auf die Vergabe der verfügbaren Plätze im *Foyer scolaire*.

Für Kinder mit besonderen Bedürfnissen sind entsprechende Belege oder Atteste vorzulegen. Diese werden vertraulich behandelt.

Nachstehend werden verschiedene Fälle beleuchtet, die den Bereich „Besondere Bedürfnisse“ und „individuelle Betreuung“ Ihres Kindes betreffen.

8.1. Besondere Bedürfnisse

Jedes Kind hat unabhängig von seinen spezifischen Bedürfnissen und Besonderheiten das Recht, in seiner persönlichen Entwicklung unterstützt zu werden, um maximale Autonomie, Teilhabe und Integration in die Gesellschaft zu erreichen.

Als Kinder mit besonderen Bedürfnissen gelten Kinder, deren Betreuung nicht mit den

normalerweise dem Betreuungspersonal zur Verfügung stehenden Mitteln gewährleistet werden kann. Diese spezifischen oder besonderen Bedürfnisse können mit der Entwicklung der Motorik, der Sehkraft, der Sprache, des Hörvermögens, der kognitiven Fähigkeiten oder des Verhaltens in Zusammenhang stehen.

Zunächst gilt es, die jeweiligen besonderen Bedürfnisse zu identifizieren. Die Dienststelle befürwortet eine inklusive Betreuung. Das Problem liegt nicht beim Kind selbst, sondern bei den Grenzen der Betreuung. Wir bemühen uns aktiv darum, diese Grenzen und eventuelle Hindernisse abzubauen.

Falls Zweifel bestehen, was genau die besonderen Bedürfnisse des Kindes sind, sowie bei Neuansmeldungen beim *Service Foyers scolaires* behält sich die Dienststelle das Recht vor, mit den Eltern eine Beobachtungsphase für das betreffende Kind zu vereinbaren. Grundsätzlich zielt eine solche Beobachtungsphase auf eine schrittweise Erhöhung der Präsenzstunden des Kindes während eines Zeitraums von zwei Wochen ab, ohne jedoch die endgültige Aufnahme des Kindes zu garantieren. Die Eingliederungsphase wird durch einen Bericht abgeschlossen, dessen Ergebnis mit den Fachkräften der Dienststelle und den Eltern erörtert wird, um das weitere Vorgehen zu bestimmen.

Die Aufnahme des Kindes richtet sich nach der Bereitstellung von zusätzlicher Unterstützung in Form von Personal, das für die erfolgreiche Umsetzung des jeweiligen Inklusionsprojekts erforderlich ist.

Unterstützt werden der *Service Foyers scolaires* und seine „Kundinnen und Kunden“ – das heißt, die Familien mit ihren Kindern – dabei vom Psychologischen Betreuungsteam für die Kinderkrippen und Schülerhorte der Stadt Luxemburg (*équipe d'accompagnement psychologique*, EAP).

Wenn Sie eine der folgenden Fragen mit „Ja“ beantwortet haben, könnte ein Gespräch mit dem EAP von Interesse für Sie sein:

- Machen Sie sich Sorgen um Ihr Kind?
- Legt Ihr Kind Verhaltensstörungen an den Tag, ist oft aggressiv, traurig oder in sich gekehrt?
- Haben Sie im Familienalltag mit Beziehungsproblemen zu kämpfen?
- Möchten Sie sich mit jemandem über die Erziehung Ihres Kindes austauschen?

Das Psychologische Betreuungsteam (EAP) der Stadt Luxemburg bietet Betreuung für Familien an. Das Team setzt sich aus zwei Fachkräften für Psychologie und Psychotherapie zusammen, die ein offenes Ohr für Eltern und Kinder haben, die gerade schwierige Zeiten durchleben.

Das Betreuungsteam ist nach Terminvereinbarung für Sie da.

Die Gespräche finden in einem neutralen Rahmen statt und werden vertraulich behandelt.

Das Angebot ist kostenlos.

Kontakt:

EAP

110, avenue Gaston Diderich

L-1420 Luxembourg-Belair

Tel.: 4796-2956

E-Mail: eap@vdl.lu

8.2. Individuelles Betreuungsprojekt (PAI)

Das Ziel des individuellen Betreuungsprojekts (*Projet d'accueil individualisé*, PAI) besteht darin, die Unterstützung und Integration von Kindern mit spezifischen Gesundheitsbedürfnissen in Betreuungsinfrastrukturen zu verbessern.

Das PAI ist ein ausführliches Protokoll, das folgende Informationen enthält:

- die Bedingungen für die Betreuung
- die zu erledigenden Tätigkeiten
- die zu verabreichenden Medikamente
- einen Notfallplan
- Erste-Hilfe-Maßnahmen
- Kontaktpersonen für Notfälle

Unter das PAI fallen insbesondere folgende Krankheiten:

- Allergien
- Lebensmittelallergien
- Asthma
- Herzerkrankungen
- Diabetes
- Epilepsie
- Hämophilie

Ziel ist es, die Bereitstellung der für die Kinder unabdingbaren Unterstützung auch außerhalb ihres Zuhauses bestmöglich zu gewährleisten und für die Sicherheit der Kinder, Eltern und aller an ihrer Bildung, Betreuung und Gesundheit Beteiligten zu sorgen.

Das individuelle Betreuungsprojekt (PAI) regelt sowohl die Betreuung von Kindern mit chronischen Erkrankungen, die eine regelmäßige Unterstützung benötigen, als auch die

Betreuung von Kindern, deren Gesundheit permanent bedroht ist, wie z. B. Kinder, für die die Gefahr eines anaphylaktischen Schocks infolge einer Allergie besteht.

Das Verfahren zur Festlegung eines PAI umfasst die folgenden Schritte:

- Der Arzt schlägt nach Absprache mit den Eltern vor, ein PAI festzulegen, und arbeitet dieses gemäß den spezifischen Bedürfnissen des Kindes aus.
- Die Eltern nehmen das PAI zur Kenntnis und unterzeichnen den Antrag auf Übertragung der Pflege.
- Der behandelnde Arzt übermittelt das PAI zur Unterzeichnung an die schulärztliche Abteilung des Ministeriums für Gesundheit, die dieses wiederum an das schulärztliche Personal übermittelt, das für das Kind zuständig ist.
- Das schulärztliche Personal übermittelt das PAI an die betreffenden Personen und gewährleistet die Weiterverfolgung. Es kontaktiert die Eltern, die Klassenleitung des Kindes, die Schulinspektion und die Leitung des *Foyer scolaire*, um einen Termin zur Information und Schulung aller an der Betreuung des betroffenen Kindes beteiligten Personen zu vereinbaren.
- Ein Notfallset mit den im PAI verordneten Medikamenten wird der Schule und dem *Foyer scolaire* durch die Eltern zur Verfügung gestellt. Die Eltern prüfen außerdem die Verfügbarkeit und das Haltbarkeitsdatum der Medikamente und verpflichten sich, das Personal des *Foyer scolaire* über vom behandelnden Arzt angeordnete Änderungen des PAI zu informieren. Die Eltern verpflichten sich, das Personal des *Foyer scolaire* über etwaige Änderungen bei Medikamenten zu informieren, und es liegt in ihrer Verantwortung, die Medikamentenliste stets auf dem neuesten Stand zu halten. Das Personal des *Service Foyers scolaires* haftet nicht für die mögliche Gefährdung eines Kindes aufgrund fehlender und/oder abgelaufener Medikamente.

In Anbetracht der Wichtigkeit eines PAI für Lebensmittelallergien sind bei der Festlegung einer bestimmten Diät einige Punkte zu beachten:

Sollte ein Kind aus gesundheitlichen Gründen bestimmte ernährungsspezifische Bedürfnisse haben, lässt die Leitung den Eltern alle Informationen zur entsprechenden Vorgehensweise zukommen:

- Bei Allergien, die keine Medikamentengabe erfordern, richten die Eltern ihren Antrag mit der zugehörigen Dokumentation (jährlich zu erneuerndes ärztliches Attest) an die Dienststelle.
- Wenn eine Allergie die Verabreichung von Medikamenten erfordert, muss der behandelnde Arzt ein PAI (individuelles Betreuungsprojekt) erstellen.

Die Eltern können wählen, ob sie die Mahlzeiten des Cateringunternehmens in Anspruch nehmen (unter Bekanntgabe der ausgeschlossenen Lebensmittel) oder ihrem Kind unter Einhaltung der in den Informationen erläuterten Bedingungen eine eigene Mahlzeit bereitstellen möchten. Die Verantwortung für die Entscheidung obliegt in jedem Fall den Eltern.

8.3. FS Inklusion

Der *Foyer scolaire Inklusion* besteht im Wesentlichen aus einem Pool von Pädagoginnen und Pädagogen, die den Betreuungskräften der verschiedenen Schülerhorte der Stadt Luxemburg, die sich um Kinder mit besonderen Bedürfnissen kümmern, unterstützend zur Seite stehen. Dieser Pool ist wie ein virtueller *Foyer scolaire* organisiert, der über eine eigene Leitung verfügt.

Zu den Hauptaufgaben der unterstützenden Betreuungskräfte, die in den *Foyers scolaires* der Stadtviertel zum Einsatz kommen, zählen:

- Unterstützung und Begleitung der Teams bei inklusiven Angelegenheiten (auf Anfrage)
- Sensibilisierung – Wissensvermittlung
- Unterstützung durch zusätzliche Personalressourcen
- Unterstützung bei der Ausarbeitung eines individuellen Projekts
- Unterstützung beim Aufbau des beruflichen Netzwerks (Ressourcenzentrum Incluso, ESEB (Betreuungsteam für Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen), Kompetenzzentrum, Klassenleitung)
- Unterstützung beim Informations- und Meinungsaustausch (mit Eltern, externen Partnern usw.)

Weiterführende Informationen erhalten Sie direkt beim *Foyer scolaire Inklusion* unter: fs-inclusion@vdl.lu.

8.4. Inklusionsprojekt (PI)

Eines der allgemeinen Ziele des nationalen Rahmenplans zur non-formalen Bildung ist die Inklusion. Ethischer Grundstein des Konzepts der Inklusion ist das Grundrecht aller Bürgerinnen und Bürger auf Teilhabe am Gemeinschaftsleben und auf Inanspruchnahme der angebotenen Dienste. Dies gilt auch für alle Kinder, die unsere *Foyers scolaires* besuchen.

„Ziel des individuellen Projekts ist es, möglichst günstige Rahmenbedingungen für das Kind zu schaffen, damit es sich über seine Bedürfnisse klarwerden, am gesellschaftlichen Leben teilhaben und Erfahrungen mit anderen teilen kann, die seiner Kompetenzentwicklung förderlich sind.“ (Leitlinien für die non-formale Bildung von Kindern und Jugendlichen).

Die Ausarbeitung des Inklusionsprojekts (*projet d'inclusion*, PI) in den *Foyers scolaires* erfolgt auf Grundlage der Informationen, die beim Austausch mit den Kindern sowie durch Beobachtungen des Personals gesammelt wurden. Um den individuellen Bedürfnissen der Kinder bestmöglich gerecht zu werden, werden bei der Ausarbeitung und Umsetzung des PI alle an der Betreuung des Kindes in den *Foyers scolaires* mitwirkenden Personen einbezogen. Zudem wird das PI regelmäßig unter Einbindung aller Beteiligten überarbeitet.

Auf diese Weise wird das Kind als fähiger Akteur aktiv in seine eigene Entwicklung miteinbezogen. Zur Förderung der Entwicklung des Kindes muss die Einrichtung im Sinne eines inklusiven Ansatzes an die Bedürfnisse des Kindes angepasst werden. So erhält jedes Kind dieselben Möglichkeiten, aktiv an seiner Persönlichkeitsentfaltung mitzuwirken.

Ein PI besteht im Wesentlichen aus vier Phasen:

Phase 1: Austausch mit den betroffenen Akteuren

Entscheidend in dieser Phase sind der Austausch mit allen an der Erziehung des Kindes beteiligten Akteuren und die Vorbereitung der Aufnahme des Kindes. Aufgabe des zuständigen Personals ist es, Auskünfte über die besonderen Bedürfnisse des Kindes und spezifische Betreuungsanforderungen einzuholen und möglichst viele allgemeine Informationen über das Kind zu sammeln.

Phase 2: Beobachtung des Kindes

Bei der Beobachtung des Kindes werden die Betreuungskräfte des *Foyer scolaire* des jeweiligen Stadtviertels von einer pädagogischen Inklusionsreferentin bzw. einem pädagogischen Inklusionsreferenten (*réfèrent pédagogique d'inclusion*, RPI) sowie der bzw. dem von der Inklusionsstelle benannten Verantwortlichen unterstützt. Die Hauptaufgabe des RPI besteht darin, an der Einführung eines inklusiven Ansatzes mitzuwirken, bei dem Selbstständigkeit und Teilhabe aller an den Erziehungs- und Betreuungsdiensten im Mittelpunkt stehen. Die Mitarbeitenden der Erziehungs- und Betreuungseinrichtungen identifizieren die Bedürfnisse der Kinder in bestimmten Situationen und ermitteln eventuelle Störfaktoren im jeweiligen Umfeld. Oberstes Ziel ist es, den Kindern eine aktive Teilhabe zu ermöglichen. Es geht also nicht nur darum, das Kind zu beobachten. Auch sein Umfeld und die Organisation der Einrichtung sollen genau unter die Lupe genommen werden.

Phase 3: Ausarbeitung des Projekts

Die wichtigste Aufgabe in dieser Phase besteht darin, konkrete Ziele festzulegen und Änderungen vorzuschlagen, damit die Teilnahme des Kindes verbessert werden kann. Die Vorschläge können eine Veränderung des Umfelds, die Verwendung von anderen Materialien und/oder eine Anpassung der Grundeinstellung bzw. des erzieherischen oder pädagogischen Ansatzes betreffen. Die Eltern werden ebenfalls über die im Rahmen des Inklusionsprojekts getroffenen Entscheidungen benachrichtigt.

Phase 4: Fortlaufende Beurteilung

Im Rahmen der letzten Phase erfolgt eine regelmäßige Evaluierung der festgelegten Ziele betreffend die Einrichtung, das Personal der Einrichtung, den Austausch mit den Eltern und den anderen Fachkräften, die für die Förderung des Wohlbefindens des betreffenden Kindes zuständig sind usw.

Die Dauer eines Inklusionsprojekts hängt von den Bedürfnissen des Kindes ab und kann somit je nach Kind unterschiedlich sein.

Weiterführende Informationen erhalten Sie direkt beim *Foyer scolaire Inklusion* unter: [fs-](#)

8.5. FS Transition

Der *Foyer scolaire Transition* wurde für die Kinder der Übergangsklasse ins Leben gerufen. Im kleinsten aller *Foyers scolaires* können höchstens acht Kinder gleichzeitig betreut werden. Die Einrichtung befindet sich auf demselben Gelände wie der *Foyer scolaire* von Gasperich.

Das Besondere an diesem *Foyer scolaire* ist, dass sein Betrieb eng mit jenem der Übergangsklasse verbunden ist. In diesem *Foyer scolaire* werden die Kinder der Übergangsklasse (*Classe de transition*, CDT) betreut, die sich auf demselben Gelände befindet. Der *FS Transition* wurde speziell für Kleinkinder mit besonderen Bedürfnissen eingerichtet, die die Klassen des Zyklus 2.1 bis 4.2 besuchen. Sie werden vom *Service Enseignement* (Dienststelle Schulwesen) ausgewählt.

Grundsätzlich besuchen Kinder die Übergangsklasse höchstens zwei Jahre lang. Die Betreuung der Kinder im *Foyer scolaire Transition* erfolgt nur montags und freitags zur Mittagszeit, jeweils von 12:00 bis 14:00 Uhr. Außerhalb der Mittagszeit werden die Kinder, die einen der *Foyers scolaires* der Stadt Luxemburg besuchen, von den im *Foyer scolaire* des jeweiligen Stadtviertels (*Foyer de quartier*, FQ) bestimmten Bezugspersonen betreut.

Da es für diese Kinder besonders wichtig ist, einen Bezugsort zu haben, an dem sie sich sicher und geborgen fühlen, hat sich der *Foyer scolaire* zum Ziel gesetzt, die Kinder in einem besonders familiären und herzlichen Umfeld zu empfangen, in dem sie uneingeschränkt sein können. Die Aufgabe der Betreuer/innen besteht darin, die Kinder zu beobachten, ihren Gemütszustand zu erfassen und sie bestmöglich zu betreuen. Sie geben Anregungen, wecken das Interesse der Kinder und regen die Kinder dazu an, neue Wege zu gehen.

Das pädagogische Team des *FS Transition* setzt sich aus der Einrichtungsleitung, der stellvertretenden Leitung sowie den Bezugspersonen der angemeldeten Kinder zusammen. Ziel der individuellen Betreuung, die das Personal des *Foyer scolaire Transition* den Kindern zuteil werden lässt, ist es, die Kinder in ihrem prosozialem Verhalten zu bestärken.

Weiterführende Informationen erhalten Sie direkt beim *Foyer scolaire Transition* unter: fs-transition@vdl.lu.

9. VERPFLEGUNG

Die Speisen in den *Foyers scolaires* werden entweder in Form eines Büfetts (Selbstbedienung) oder mittels Speisenausgabe (Verpflegung pro Gruppe und Raum) bereitgestellt. Unter Berücksichtigung ihres Alters, ihrer Reife und ihrer motorischen Fähigkeiten bedienen sich die Kinder selbst und können die Mahlzeiten in den für diesen Zweck geöffneten Funktionsräumen einnehmen.

Das Mittagessen wird in den in einigen der *Foyers scolaires* vorhandenen Produktionsküchen („*cuisines d'assemblage*“) von Cateringunternehmen zubereitet, die durch den Schöffenrat auf Grundlage einer ausführlichen und genauen Leistungsbeschreibung beauftragt werden.

Die ordnungsgemäße Erbringung dieser Leistung wird täglich in jedem *Foyer scolaire* durch Kontrollen von hierfür ausgebildetem Fachpersonal sowie durch interne und externe Prüfungen durch Ernährungs- und Lebensmittelsicherheitsexperten sichergestellt.

Während der Schul- und Ferienzeiten erhalten die Kinder um 16:00 Uhr einen Imbiss. Während der Ferienzeiten wird außerdem ein kleiner Imbiss um 9:00 Uhr morgens angeboten. Der Imbiss besteht im Wesentlichen aus Bio-Produkten und wird täglich durch das Cateringunternehmen zubereitet, das für die Verpflegung zuständig ist.

Während der Schulferien wird morgens ein kleiner, ausschließlich aus Obst bestehender Imbiss angeboten. Hierbei handelt es sich um eine Ergänzung des Frühstücks, welches zu Hause eingenommen werden sollte. Dieser Imbiss ersetzt nicht das Frühstück.

Aus Gründen der Hygiene und der Lebensmittelsicherheit ist es den Eltern untersagt, ihren Kindern Mahlzeiten oder Nahrungsmittel in die *Foyers scolaires* mitzugeben, sofern dies nicht ausdrücklich im Voraus durch die Leitung der Einrichtung bzw. die für Ernährungsberatung zuständige Person gestattet wurde.

10. PÄDAGOGISCHE AKTIVITÄTEN UND PROJEKTE

Kinder, die die *Foyers scolaires* der Stadt Luxemburg besuchen, werden von pädagogischen Fachkräften betreut, deren Hauptaufgabe es ist, die Kinder in ihrer täglichen Entwicklung zu unterstützen und ihnen die Möglichkeit zu geben, an der Gestaltung und der Umsetzung von qualitativ hochwertigen pädagogischen Projekten und Aktivitäten teilzunehmen.

Das pädagogische Team jedes *Foyer scolaire* hat ein auf seine Einrichtung und sein Stadtviertel ausgerichtetes pädagogisches Konzept entwickelt, das „*Concept d'action général*“ (Allgemeines Arbeitskonzept). Es ist auf Anfrage bei der Leitung des *Foyer scolaire* erhältlich.

Jedes Kind ist einzigartig bezüglich seiner eigenen Erfahrungen und Sichtweisen. Es entwickelt seine eigene Persönlichkeit. Ein Kind hat ein hohes Bedürfnis nach Austausch, Zugehörigkeit und Eigenständigkeit. Es bereichert die Dynamik der Gruppe durch seine eigene Kultur, Sprache und Tradition.

Die *Foyers scolaires* organisieren entsprechend ihrem pädagogischen Programm Aktivitäten, Projekte, ein- und mehrtägige Ausflüge oder Ferienlager für die Kinder.

Durch die Anmeldung der Kinder zu dem von der Dienststelle angebotenen Betreuungsangebot erklären sich die Eltern mit der Teilnahme ihrer Kinder an den von den *Foyers scolaires* organisierten ein- und mehrtägigen Ausflügen und/oder Ferienlagern einverstanden.

Die *Foyers scolaires* informieren die Eltern über die angebotenen Aktivitäten.

Die Kinder müssen für die Teilnahme an den Aktivitäten drinnen und draußen angemessen gekleidet sein (Kleidung und Schuhe, die an die Jahreszeit und die geplante Aktivität angepasst sind).

10.1. Individuelle Aktivitäten

Von Zeit zu Zeit bieten die *Foyers scolaires* speziell auf die Interessen der Kinder zugeschnittene Aktivitäten (Sport, Basteln, Musikunterricht, Spiele, Ausflüge, Besichtigungen usw.) oder mit einem speziellen Anlass in Zusammenhang stehende Aktivitäten für kleinere und größere Gruppen an.

10.2. Workshops

Die Aktivitäten können in Form von Workshops stattfinden. So hat jedes Kind die Möglichkeit, die seinen Bedürfnissen entsprechende Aktivität zu wählen.

10.3. Unverplante Zeit – Beschäftigung nach Wahl des Kindes

Das Personal lässt den Kindern während ihres Aufenthalts im *Foyer scolaire* auch Freizeit, in der sie einer Beschäftigung ihrer Wahl nachgehen können. In diesem Zeitraum können die Kinder selbst entscheiden, mit wem und womit sie ihre Zeit verbringen möchten. Sie können sich zurückziehen, sich kreativ betätigen usw.

10.4. Projekte

Projekte werden über einen längeren Zeitraum durchgeführt und haben eine klar definierte, vom *Foyer scolaire* beschlossene Zielsetzung (z. B. Themen wie Recycling, Gesundheit, Verkehrssicherheit, Astronomie usw.).

10.5. Aktivitäten im Freien

Es finden regelmäßig Aktivitäten außerhalb des *Foyer scolaire* statt, denn das Personal legt Wert darauf, dass die Kinder eine gewisse Erfahrung im Umgang mit ihrem Umfeld sammeln.

11. HAUSAUFGABEN – BETREUTES LERNEN

Hausaufgaben dienen dazu, den in der Schule vermittelten Lernstoff gezielt zu festigen. Die Kinder sollten diese Wiederholung des Lernstoffs allein und selbstständig in einer ruhigen, dem Lernen förderlichen Umgebung durchführen können, die entweder von der Familie oder von Bildungs- und Betreuungseinrichtungen bereitgestellt wird. Der Unterricht und das Aufholen von Lernrückständen erfolgen in der Schule unter Aufsicht der Lehrkraft. Im Schülerhort wird der Zeitraum, in dem die Hausaufgaben erledigt werden, als „Betreutes Lernen“ bezeichnet.

Betreutes Lernen ist ein wichtiges Element zur Unterstützung von Kindern und zur Förderung sozialer Gerechtigkeit. Kinder, die zu Hause keinen Ort haben, an dem sie in Ruhe ihre Hausaufgaben erledigen können, oder die aufgrund sprachlicher Barrieren keine Unterstützung seitens der Eltern erhalten können, dürfen in ihrer Schulbildung nicht benachteiligt werden.

Darüber hinaus fördert das betreute Lernen im *Foyer scolaire* die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Betreuungspersonal und Lehrkräften. Die pädagogische Zusammenarbeit basiert auf dem Austausch mit verschiedenen Beteiligten darüber, wie das Kind die Hausaufgaben erledigt hat, ob es Schwierigkeiten hatte und wie das Kind unterstützt werden kann.

Die Fachkräfte unterstützen die Kinder und helfen ihnen, ihre Aufgaben zu organisieren. Wenn Kinder Schwierigkeiten haben, Aufgaben zu erfassen, helfen ihnen die Fachkräfte, sie zu verstehen. Außerdem überprüfen sie gemeinsam mit dem Kind die Fortschritte, die bei der Erledigung der Hausaufgaben erzielt wurden.

Es ist jedoch nicht Aufgabe der Betreuer/innen, die Hausaufgaben auf Richtigkeit zu prüfen oder den Kindern Lernstoff zu erklären, den sie nicht verstanden haben. Lernrückstände mit den Kindern aufzuholen ist weiterhin Aufgabe der Lehrkraft in der Schule.

Das sozialpädagogische Personal sorgt dafür, einen Rahmen für die Kinder zu schaffen, der es ihnen ermöglicht, ihre Hausaufgaben in einem ungestörten Umfeld zu erledigen, in dem ihnen die notwendigen Mittel zur Verfügung stehen (Wörterbücher, Internetzugang, Bibliothek usw.), und wo ggf. ein Erwachsener die Betreuung sicherstellt.

Die Rolle des pädagogischen Personals besteht darin:

- Anwesend zu sein
- Dem Kind zu helfen, seine Fragen selbstständig lösen zu lernen
- Die gegenseitige Hilfestellung der Kinder untereinander zu fördern (Kinder, die ein Thema bereits besser beherrschen, sollen Kindern, die noch daran arbeiten, helfen)
- Für ein ruhiges, entspanntes Umfeld zu sorgen
- Das Kind zur Erledigung seiner Aufgaben zu motivieren
- Das Selbstvertrauen des Kindes zu stärken

Für Kinder, die keine Hausaufgaben zu erledigen haben oder ihre Aufgaben bereits erledigt haben, sind alternative Aktivitäten vorgesehen.

Das betreute Lernen wird in der Regel während der Nachmittagsbetreuung (außer freitags) angeboten. Es ist möglich, dass Eltern ihre Kinder ausschließlich für das

betreute Lernen anmelden. Um Missverständnisse in diesem Zusammenhang zu vermeiden, können sich die Eltern mit der Einrichtungsleitung in Verbindung setzen, um individuelle Anliegen zu klären.

Um die Hausaufgabenbetreuung zu erleichtern, hat das Ministerium für Bildung, Kinder und Jugend zu Beginn des Schuljahres 2022/2023 in den Schulen und Schülerhorden die App „e-Bichelchen“ eingeführt. Je nach Funktionsweise der Grundschulen kann für das betreute Lernen, das vom *Service foyers scolaires* organisiert wird, entweder die App e-Bichelchen oder wie früher das Hausaufgabenheft verwendet werden.

12. ZUSAMMENARBEIT MIT DER SCHULE

Die *Foyers scolaires* und die Schulen verfolgen bei der Ausbildung der Kinder gemeinsame Ziele, wobei jede Einrichtung ihren eigenen Aufgabenbereich hat. In der Tat koordinieren die *Foyers scolaires* und die Schulen ihre Aufgaben.

Um eine optimale Betreuung der Kinder sicherzustellen, findet ein regelmäßiger Austausch zwischen den Lehrkräften der Schule und dem pädagogischen Personal der Kinder statt, die den *Foyer scolaire* besuchen.

Zu diesem Zweck wird der/die Vorsitzende jedes Schulkomitees von der Schulkommission als Ansprechperson für den *Foyer scolaire* eingesetzt. Der/die Vorsitzende des Schulkomitees steht der Leitung des *Foyer scolaire* vom ersten Schultag an für alle organisatorischen Fragen zur Verfügung.

Die Leitung der Einrichtung ist beratendes Mitglied des Schulkomitees und nimmt als Vertreter/in der Dienststelle an den entsprechenden Versammlungen teil.

13. KRANKHEITEN UND MEDIKAMENTE

Grundsätzlich dürfen *Foyers scolaires* nur von Kindern besucht werden, die kein gesundheitliches Risiko für das Personal und/oder andere Kinder darstellen.

Im Zweifelsfall steht es den Betreuerinnen und Betreuern in den *Foyers scolaires* frei, die Möglichkeit der Betreuung in der konkreten Situation prüfen zu lassen.

13.1. Infektionskrankheiten – Verbot des Besuchs

Im Falle einer ansteckenden Krankheit regeln das Gesetz über die schulärztliche Betreuung (*Loi du 2 décembre 1987 portant réglementation de la médecine scolaire*) und die Großherzogliche Verordnung vom 24. Oktober 2011 (*Règlement grand-ducal du 24 octobre 2011*), wann ein Kind zu Hause bleiben muss. Die entsprechende Regelung gilt in diesem Fall auch für den *Foyer scolaire*.

Die Entscheidung, wie lange ein Kind zu Hause bleiben muss, obliegt dem behandelnden Arzt des betroffenen Kindes und ist durch ein ärztliches Attest zu bestätigen, das dem *Foyer scolaire* schnellstmöglich übermittelt werden muss.

Kinder mit Fieber dürfen den *Foyer scolaire* nicht besuchen, auch nicht, wenn sie

Medikamente einnehmen. Bei Bedarf müssen die Eltern ihre Kinder zu Hause betreuen.

13.2. Gewöhnliche Krankheit – Möglichkeit des Besuchs

Im Falle einer gewöhnlichen Erkrankung müssen die Eltern ein ärztliches Rezept sowie das Formular „Autorisation concernant l'administration de médicaments“ (Erlaubnis zur Verabreichung von Medikamenten) datiert und unterzeichnet zusammen mit den originalverpackten Medikamenten vorlegen, die mit dem Namen des Kindes und der Dosierung beschriftet sind. Die Eltern sind dafür verantwortlich, die Haltbarkeit der Medikamente zu überwachen und nicht mehr haltbare Medikamente auszutauschen.

Die Häufigkeit der Verabreichung (Tagesdosis) sowie die Gesamtdauer der Behandlung müssen auf dem ärztlichen Rezept klar und deutlich angegeben sein.

13.3. Sonstige Anfragen betreffend die Verabreichung von Medikamenten

Da die Verabreichung von Medikamenten eine medizinische Handlung ist, die entsprechend ausgebildetem Personal vorbehalten ist, ist es den Betreuerinnen und Betreuern in den *Foyers scolaires* nicht gestattet, von den Eltern mitgebrachte Medikamente und/oder Nahrungsergänzungsmittel ohne ärztliches Rezept zu verabreichen.

14. VERSICHERUNGEN

Alle Aktivitäten, die im Rahmen des *Foyer scolaire* in Innenräumen und im Freien organisiert werden, sind durch die Haftpflichtversicherung für schulische und außerschulische Aktivitäten gedeckt, sofern diese im Rahmen des regulären Betriebs des *Foyer scolaire* oder auf gesonderte Anweisung der Dienststelle oder des Schöffenrats erfolgen.

Es wird den Eltern empfohlen, für Fälle, die nicht durch die Haftpflichtversicherung der Stadt abgedeckt sind, eine private Haftpflichtversicherung für ihre Kinder abzuschließen.

Im Falle absichtlicher Beschädigung oder von Vandalismus durch ein Kind ist das pädagogische Personal berechtigt, die notwendigen erzieherischen Maßnahmen einzuleiten. Die Eltern müssen die Kosten für die Behebung der Schäden tragen. Gegebenenfalls kann Strafanzeige bei der Polizei erstattet werden.

Der *Foyer scolaire* übernimmt keine Haftung für einen Verlust oder Diebstahl von bzw. Schäden an Gegenständen, die das Kind mitgebracht hat. Es wird dringend empfohlen, keine Spielsachen, Telefone, Tablets, elektronischen Spiele, Smartwatches usw. in den *Foyer scolaire* mitzubringen.

15. UNFÄLLE

Im Notfall leitet die Dienststelle alle geeigneten Maßnahmen ein, kümmert sich um die

schnellstmögliche Versorgung des Kindes und verständigt den Rettungsdienst, sofern die Situation dies erfordert. Die Eltern werden unverzüglich informiert.

Es ist Aufgabe des pädagogischen Personals dafür Sorge zu tragen, dass in spezifischen Situationen alle notwendigen Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden (z. B.: Tragen von Helm, Knie- und Ellbogenschutz, Schwimmflügeln usw.).

16. VORÜBERGEHENDER ODER ENDGÜLTIGER AUSSCHLUSS EINES KINDES

Ein Ausschluss eines Kindes aus dem *Foyer scolaire* ist in den nachstehend genannten Fällen möglich:

- Wenn das Verhalten eines Kindes die Sicherheit und/oder Gesundheit des Kindes selbst, anderer Kinder und/oder des Personals gefährdet, kann die Dienststellenleitung einen vorübergehenden Ausschluss des Kindes, begrenzt auf drei Tage, verordnen. Der endgültige Ausschluss des Kindes kann nur nach Beschluss des Schöffenrats erfolgen, nachdem ein Antrag von der Leitung des *Service Foyers scolaires* gestellt wurde.
- Eine mangelnde Zusammenarbeit vonseiten der Eltern oder Verstöße gegen die vorliegenden Bestimmungen können den zeitweisen Ausschluss (durch Beschluss der Leitung des *Service Foyers scolaires*) bzw. einen endgültigen Ausschluss (durch Beschluss des Schöffenrats) des Kindes vom *Foyer scolaire* zur Folge haben.
- Eine nicht genehmigte frühere bzw. spätere Ankunft in bzw. Abholung von der Einrichtung kann den vorübergehenden oder endgültigen Ausschluss des Kindes zur Folge haben.
- Wiederholte, unbegründete und von den Eltern nicht bekanntgegebene Abwesenheiten können den vorübergehenden oder endgültigen Ausschluss des Kindes zur Folge haben.
- Versäumen die Eltern/der gesetzliche Vormund die Entrichtung der Gebühren für die Betreuung des Kindes im *Foyer scolaire*, so kann der Schöffenrat der Stadt Luxemburg auf Antrag der *Recette communale* (Gemeindekasse) einen Ausschluss des Kindes erwirken, der solange gilt, bis der fällige Betrag durch die Eltern/den gesetzlichen Vormund beglichen wurde.

Nach erfolgter Entscheidung werden die Eltern per Einschreiben über den vorübergehenden oder endgültigen Ausschluss ihres Kindes sowie den Zeitpunkt des Beginns und Endes des Ausschlusses in Kenntnis gesetzt.

17. RECHTLICHER RAHMEN

- Gesetz über die Beziehungen zwischen dem Staat und den im sozialen, familiären und therapeutischen Bereich tätigen Einrichtungen (*Loi du 8 septembre 1998*)

réglant les relations entre l'Etat et les organismes œuvrant dans les domaines social, familial et thérapeutique; geänderte Fassung)

- Großherzogliche Verordnung bezüglich der zu erteilenden Zulassung für die Verwalter von Erziehungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder (*Règlement grand-ducal du 14 novembre 2013 concernant l'agrément à accorder aux gestionnaires de services d'éducation et d'accueil pour enfants*)
- Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Jugendpolitik (*Loi du 24 avril 2016 portant modification de la loi modifiée du 4 juillet 2008 sur la Jeunesse; geänderte Fassung*)
- Großherzogliche Verordnung über die Gewährleistung der Qualität bei Leistungen zur Unterstützung von Eltern, in Erziehungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder sowie bei Dienstleistungen für Jugendliche (*Règlement grand-ducal du 27 juin 2016 concernant l'assurance de la qualité dans l'activité de l'assistance parentale, dans les services d'éducation et d'accueil pour enfants et dans les services pour jeunes*)
- Großherzogliche Verordnung über die Ausführung der Bestimmungen des Gutscheinsystems für außerschulische Kinderbetreuung (*Règlement grand-ducal du 27 juin 2016 portant exécution des dispositions relatives au chèque-service accueil (CSA) de la loi modifiée du 4 juillet 2008 sur la jeunesse*).
- Gesetz vom 29. August 2017 zur Änderung
 1. Des Gesetzes über die Jugendpolitik (*Loi modifiée du 4 juillet 2008 sur la jeunesse; geänderte Fassung*)
 2. Des Gesetzes über die Verarbeitung personenbezogener Schülerdaten (*Loi du 18 mars 2013 relative aux traitements des données à caractère personnel concernant les élèves*)
- Gebührenverordnung der Stadt Luxemburg (*Règlement-taxe*)

18. Genehmigung des Schöffengerats

Die vorliegenden Arbeitsvorschriften der *Foyers scolaires* der Stadt Luxemburg ersetzen alle vorherigen Versionen. Sie werden regelmäßig überprüft und, wenn notwendig, ergänzt.

Sie gelten für das Schuljahr 2025/26 und alle diesbezüglichen Anmeldungen.

Luxemburg, den 31. Januar 2025

Das Bürgermeister- und Schöffengerat der Stadt Luxemburg.